



INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e.V.
Bernd Heinitz ■ Dr. Justus Oertner
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

N^o 49

Telefon: 0341-2411 995 Fax: - 996
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Internet: www.nabu-sachsen.de

Juli 2006

INHALT

- Wolfstag
- Nachwuchs bei sächsischen Wölfen
- NABU Mitgliedschaft
- Nationales Naturerbe
- ELER
- NABU Strategiepapier „Landwirtschaft 2015“
- Ein Fotograf auf der Pirsch . . .
- Landesgartenschau: NABU hat 18.000 Besucher
- Krebsprojekt in Sachsen
- Seminar Vogelschutzgebiete
- NABU Nachwuchskräfte-seminar
- Bedeutende Geotope
- Kurzinfo

Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ und NABU Sachsen laden ein

WOLFSTAG

Am 15.07.2006 wird es auf dem Erlichthof in Rietschen zum zweiten Mal einen ganzen Tag lang um nichts anderes gehen als um den Wolf: Alle Interessierten, die Fans des schönen Raubtiers ebenso wie die Skeptiker, sind herzlich willkommen beim Wolfstag, einer Veranstaltung für Jung und Alt, zu der das Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ und der NABU Sachsen diesmal gemeinsam einladen.

Das Vormittagsprogramm ist vor allem für Familien mit Kindern gedacht: Unter anderem wird ein Tanzspiel zu erleben sein, und es kann



Foto: Boris Bürgel

gemalt und gebastelt werden. Auch werden Kinder der Freien Schule Rietschen zeigen, was sie in einer Projektwoche über den Wolf gelernt haben. Die Nachmittagsveranstaltungen wenden sich in erster Linie an Erwachsene. Von Vorträgen, die das mit den Wölfen verbundene Konfliktpotential nicht aussparen und insbesondere für Jäger und Förster interessant sein werden, bis zu Exkursionen reicht das Angebot.

Die historischen Schrotholzhäuser des Erlichthof-Ensembles mit Gaststätten, traditioneller Handwerkskunst und einem Bauern-Hofladen, der Bioprodukte anbietet, schaffen zu all dem die passende Atmosphäre. Ob spielerisch, gesellig, erlebnisreich, informativ und wissenschaftlich – wir sind sicher, dass das Tagesprogramm für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas bietet, und freuen uns auf Ihr Kommen.

Programmablauf

10:00 bis 10:30 Uhr	Ein Interview mit dem Wolf (Theaterscheune) Freie Schule Rietschen e. V.
10:30 bis 11:30 Uhr	Theaterstück und Tanzspiel (Wiese) Freie Schule Rietschen e. V. und Kindertanztheater der Volkshochschule Radebeul e. V.
11:30 bis 12:00 Uhr	Vorlesung „Wolfs geschichten“ (Theaterscheune) S. Kaasche, Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“
12:00 bis 13:00 Uhr	Naturführung durch das Rietschener Teichgebiet (Treff: Touristinformation) E. Grünke, Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“
12:00 bis 13:45 Uhr	Spurenexkursion in das Wolfsgebiet (Treff: Am Forsthaus, 10,- € pro Person) S. Kaasche, Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“
13:00 bis 13:30 Uhr	Vortrag „Neues von den Lausitzer Wölfen“ (Theaterscheune) J. Schellenberg, Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“
13:00 bis 14:00 Uhr	Theaterstück und Tanzspiel (Wiese) Freie Schule Rietschen e. V. und Kindertanztheater der Volkshochschule Radebeul e. V.
14:00 bis 15:00 Uhr	Filmaufnahmen der Lausitzer Wölfe 2005 (Theaterscheune) S. Koerner
15:00 bis 16:00 Uhr	Vortrag „Menschen und Wölfe“ (Theaterscheune) Dr. P. Blanché, Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e. V.
16:00 bis 16:45 Uhr	Life-Musik und Prämierung des Malwettbewerbs (Wiese)
16:45 bis 18:00 Uhr	Vortrag „Wölfe und Jagd in der Oberlausitz“ (Theaterscheune) U. Wotschikowsky, Vauna e. V.
ab 18:30 Uhr	Ausklang am Schwedenfeuer (Wiese)

Der Eintritt ist frei. Anfahrtsskizze unter www.nabu-sachsen.de

■ Wölfe in der Lausitz haben wieder Nachwuchs

In der Muskauer und Neustädter Heide leben zur Zeit zwei Wolfsrudel, und die Frage, ob die Rudel auch in diesem Jahr wieder Welpen bekommen haben war bis jetzt offen. Da in den Bereichen, die 2005 zur Welpenaufzucht gedient hatten, auch 2006 wieder eine intensive Nutzung durch die Wölfe festgestellt werden konnte, bestand Hoffnung.

Inzwischen ist es sicher: Die Wölfe in der Muskauer- und in der Neustädter Heide haben Welpen! Gesa Kluth und Ilka Reinhardt vom Wildbiologischen Büro LUPUS fanden am 25.06.06 auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz Spuren, die von etwa sieben Wochen altem Nachwuchs stammen.

Die Welpen kommen nun schon zum Spielen heraus auf die Sandflächen; wie viele es in beiden Rudeln sind, weiß man aber vorläufig noch nicht.

■ Informationen zur NABU Mitgliedschaft

Aus gegebenem Anlass (Anfragen von Mitgliedern) möchten die Landesgeschäftsstelle und der Landesvorstand darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft im NABU **stets** an die Gruppe **gebunden** ist, zu der sich das NABU-Mitglied, entsprechend § 4 (2) der Satzung, **persönlich bekannt** hat. Liegt dieses Bekenntnis nicht vor, besteht automatisch eine Mitgliedschaft im Landesverband. In der Mitgliederverwaltung der Landesgeschäftsstelle erfolgt die entsprechende Registratur der Zugehörigkeit.

In der Folge erhält dann die Gruppe den **Beitragsrücklauf** (sofern ein gültiger Freistellungsbescheid in der Landesgeschäftsstelle vorliegt).

Die Gruppe hat die Möglichkeit, das betreffende Mitglied zur **Landesvertreterversammlung** zu delegieren. Für das Mitglied besteht auch nur in dieser Gruppe **Mitspracherecht**.

Dessen ungeachtet können NABU-Mitglieder jederzeit an Veranstaltungen anderer Gruppen teilnehmen, ohne dass sie dort vereinsrechtliche Ansprüche (wie im vorgenannten Satz) haben.

Begründung:

In letzter Zeit häufen sich Mehrfachmitgliedschaften in Gruppen (ist aus unserer eigenen Mitgliederverwaltung ersichtlich) und demzufolge z. B. auch Mehrfachforderungen von Rücklaufgeldern.

Besonders prekär ist die Situation der Mehrfachmitgliedschaften bei Gruppen, welche die Mindestmitgliederzahl, entsprechend § 3 (1) der Satzung, dann nicht erreichen würden, wenn die doppelte Mitgliedschaft entfällt. Hinzu kommt, dass ein Mitspracherecht nicht in mehreren Gruppen gleichzeitig ausgeübt werden kann, weil dadurch andere Mitglieder benachteiligt würden (Gleichheitsgrundsatz).

Für Rückfragen steht Dr. Oertner telefonisch unter 0341-2333132 oder Bernd Heinitz unter 0341-2411999 telefonisch zur Verfügung.



■ **Bundesregierung sichert „Nationales Naturerbe“**

Auf Bundesflächen haben sich im Laufe der Jahre wertvolle Naturgebiete erhalten oder sich entwickeln können. Dies sind beispielsweise Flächen auf der ehemaligen innerdeutschen Grenze, die heute als "Grünes Band" bezeichnet werden, aber auch ehemalige militärisch genutzte Flächen, Bergbaufolgelandschaften und Bundesforsten. Da viele Bundesflächen zur Privatisierung anstehen, bestand die Gefahr, dass wertvolle Naturflächen verloren gehen. Die Regierungsparteien haben sich deshalb verpflichtet, wertvolle Naturflächen als Beitrag des Bundes zum "Nationalen Naturerbe" unentgeltlich an die Länder zu übertragen oder in eine Bundesstiftung einzubringen. Die Länder sind – als die für den Naturschutz zuständigen Gebietskörperschaften – ebenfalls in der Pflicht, aktiv an der Erhaltung des "nationalen Naturerbes" mitzuwirken.

Betroffen sind gesamtstaatlich repräsentative Naturschutzflächen, die sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), der Bodenverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft GmbH (BVVG) und der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) befinden.

Die vom BMU vorgelegte Liste umfasst derzeit 100.000 Hektar. Weitere 25.000 Hektar sollen in den nächsten Jahren folgen. Weitere 25.000 Hektar wertvoller Naturgebiete können übertragen werden, wenn die bisherige Nutzung aufgegeben wird.

Die Liste der sächsischen Gebiete kann über die NABU LGS abgefordert werden.

■ **E L E R - Vier gewichtige Buchstaben**

Mit dem von der Europäischen Kommission am 14. Juli 2004 veröffentlichten Vorschlag zur ELER-Verordnung und der politischen Einigung des Agrarministerrates im Juni 2005 über die Inhalte der neuen Verordnung für den ländlichen Raum, beginnt ein neues Kapitel in der Diskussion der europäischen Politik für ländliche Räume.

In diesem Jahr fallen nun die auf Jahre hinaus wichtigsten Entscheidungen für den ländlichen Raum in Sachsen. Es geht um dessen Förderung mit Hilfe des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung im Ländlichen Raum, kurz ELER.

Dafür muss ein Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 bis 2013 erarbeitet und der Europäischen Kommission zur Genehmigung vorgelegt werden, damit in diesem Zeitraum auch die Fördermittel fließen. 805 Mio. Euro stehen Sachsen dafür aus Brüssel zur Verfügung.

Grundlage für die Planung des ELER ist die EU-Verordnung 1698/2005 vom 20. 09.2005. Titel III der Verordnung regelt die Umsetzung von ELER durch Entwicklungspläne für den ländlichen Raum (EPLR). Diese werden in Deutschland von den Ländern erstellt.

Der NABU, wie auch die anderen Wirtschafts- und Sozialpartner, hat jetzt eine Stellungnahme zu dem über 200 Seiten starken Entwurf erarbeitet. Wobei man die Möglichkeit einer partnerschaftlichen, fachlich qualifizierten Mitwirkung an der Konzeption der künftigen Förderkulisse an dieser Stelle durchaus ganz klar als Wunschdenken bezeichnen darf. Das Schema ist immer das gleiche. Egal ob Mitwirkung im Zuge der FFH-Richtlinie, bei Gesetzesentwürfen oder eben bei ELER, der Ablauf ist immer der gleiche. Man bekommt Informationen vorgesetzt und darf sich dann in einer atemberaubend kurzen Frist äußern.

Mehr Info ► Bei Interesse kann die Stellungnahme des NABU über die LGS abgefordert werden.

Weiterführende Informationen:

<http://www.leaderplus.de/index.cfm/000299D6341212D5AA616521C0A8D816>

NABU Strategiepapier „Landwirtschaft 2015“



Der Erhalt von Artenvielfalt und Lebensräumen muss künftig stärker honoriert werden als die Produktion von Nahrungsmitteln oder Rohstoffen. Bis zum Jahr 2015 sollten die Subventionen so umgeschichtet werden, dass nur Landwirte, die einen konkreten Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten, eine Förderung erhalten. Mit einer leistungsgerechten Bezahlung für Naturschutz und ländliche Entwicklung würde die Landwirtschaft dann auch den Ruf des reinen Subventionsempfängers verlieren.

Mit dem Papier stellt der NABU in Szenarien dar, wie sich die Landwirtschaft bis zum Jahr 2015 entwickeln könnte und welche Auswirkungen damit für Natur und Landschaft verbunden sind.

Weitere Infos und Bestellung des Strategiepapiers unter:

http://www.nabu.de/m01/m01_02/04809.html

Außer der Langfassung des NABU-Strategiepapiers ist auch eine 6-seitige Kurzfassung erschienen. Das vierfarbige A4-Leporello kann im Internet unter

<http://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/landwirtschaft/agrarreform/7.pdf>

heruntergeladen oder (auch in größerer Auflage) gegen Versandgebühren beim NABU-Naturshop in Hannover unter info@nabu-natur-shop.de, Telefon 0511-2157111 angefordert werden.

Fotograf auf Pirsch für eine saubere Jagd

Es ist schon immer wieder erstaunlich, wie viel Kraft und Ausdauer mancher Naturfreund aufbringt, um der Natur zu ihrem Recht zu verhelfen: Seit Ende 2002 kämpft Jörg Müller aus Naunhof mittels zahlreicher Anzeigen an das Forstamt und das Landratsamt gegen Missstände in und um Naunhof, die dem Wirken der ortsansässigen Jägerschaft zu danken sind: Eine ungeheuer große Zahl von Ansitzen - teils unter Verwendung von Blechen, Planen, Säcken usw. grob zusammengezimmert, teils überaltert und in desolatem Zustand - verhandelte das Landschaftsbild in übler Weise, darunter auf Fahrgestellen (Traktor-Hänger u.ä.) montierte Ansitze, die nach wie vor ein Sicherheitsrisiko für Menschen und Umwelt darstellen. In der Umgebung von Jagdplätzen hatten die Jäger bedenkenlos ihren Müll hinterlassen. Auch waren verbotene Wildfütterungen (Mast) vorgenommen worden, zum Beispiel mit Chicoreewurzeln in großen Mengen, Fisch- und Geflügelabfällen sowie sonstigen Speiseresten. Vor jeder Leiter befand sich eine Kirmung, dazu gab es jede Menge - zum Teil unfachmännisch angelegte - Luderschächte mit stinkendem Aas.



Offensichtlich war den Naunhofer Jägern nicht bekannt, dass all das nicht rechtens ist. Noch unerfreulicher war jedoch, dass die zuständigen Behörden die genannten Frevel duldeten und bagatellisierten und auf Hinweise von Bürgern nicht oder nur schleppend reagierten und unangemessene Anforderungen stellten, was die Beweisführung anging.

Der Kampf ist noch nicht zu Ende. Doch immerhin ist nach einem von Jörg Müller initiierten Besuch von Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft endlich etwas geschehen (allerdings nur zögerlich und nicht ohne weiteren Druck durch neue Hinweise an das Ministerium und die Presse usw.): Es kam zu relativ hohen Strafen und zu Repressalien, unter anderem zu einem Jagdverbot für einen ehemaligen Jäger. Auch mussten mindestens 65 Jagdansitze und etliche Container Unrat beseitigt, verbotene Wildfütterungen müssen unterlassen werden.

Da die genannten Probleme leider nicht lokal begrenzt sind, sollten sich andere Naturfreunde durch den bisherigen Erfolg von Jörg Müller ermutigt fühlen, ihrerseits tätig zu werden.

Mehr Info ► Kontakt: Jörg Müller E-Mail: info@photojoe.de
oder im Internet unter www.photojoe.de



Landesgartenschau: Bisher über 18.000 Besucher beim NABU zu Gast

Naturschutz fasziniert große und kleine Leute: Bereits Anfang Juli statteten über 18.000 Besucher dem Ausstellungsbereich des NABU auf der Landesgartenschau in Oschatz einen Besuch ab.

Durch einen inzwischen grünen Weidenbogentunnel mit Blick auf das Modell eines Trafohauses betritt man den NABU-Bungalow.

Hier führt ein Rundgang an großen handgemalten Schautafeln zu den Themen „Leben im Trafohaus“ und „Leben in der Streuobstwiese“ entlang.

Außerdem präsentieren sich die Naturschutzstation Biberhof Torgau sowie die NABU-Fachgruppe Ornithologie / Naturschutz Oschatz in der Ausstellung.

Besonders großes Interesse findet bei den Besuchern das Biberpräparat sowie der kleine Ausstellungsbereich zum Biberenschutz.

Durch den Bungalow hindurch gelangt man über eine kleine Treppe in das Außengelände. Hier herrscht oft dichtes Gedränge um die Nistkastenausstellung. Eine kleine Blaumeisenfamilie hatte die große Auswahl an Nistkästen rechtzeitig erkannt und bereits erfolgreich ihre



Foto: I. Ebert

Eingang NABU Präsentation auf der Landesgartenschau in Oschatz

Jungen aufgezogen. Besonders gern verweilen die Besucher in diesen Wochen vor den blühenden Wildblumen am Bungalow. Gern werden auch die kleinen Vogel-Lehrtafeln erkundet.



Foto: Ina Ebert

Auch hinter seinem Domizil hat der NABU eine Menge zu bieten. Die Nistkastenausstellung ist immer dicht umlagert.

Krebsprojekt in Sachsen angelaufen

Die sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat Fischerei hat ein aus EU-Mitteln gefördertes FIAF-Projekt mit dem Titel „Erfassung der Bestandssituation der Krebse im Freistaat Sachsen – Möglichkeiten für Schutz und Entwicklungsmaßnahmen als Voraussetzung für eine Nutzung in der Aquakultur“ initiiert, welches bis 2008 laufen soll. Vorgesehen ist u. a. die Ermittlung des aktuellen qualitativen und quantitativen Zustandes der Krebsbestände in den Gewässern Sachsens, deren Dokumentation sowie Erstellung möglicher Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen, unter besonderer Berücksichtigung der Gefahren durch die vorhandene Krebspest.

Die kleine NABU Arbeitsgruppe „Wildfische im Landesfachausschuss Feldherpetologie und Ichthyofaunistik“ hatte bereits im Heft 1/1997 seiner Mitteilungen einen Aufruf zur Kartierung der Zehnfußkrebse gestartet und wird sich auch nun an dem Projekt beteiligen.



Deshalb die Bitte an all unsere NABU Gruppen um Nennung von interessierten Mitarbeitern bzw. Fundorte von Großkrebsen an die Landesgeschäftsstelle (per E-Mail an oertner@nabu-sachsen.de).

In diesem Zusammenhang ist auch eine Veröffentlichung bisher und zukünftig bekannt gewordener Krebsnachweise analog wie die Sumpfschildkrötenerfassung in den Mitteilungen für sächsische Feldherpetologen und Ichthyofaunisten 2007 vorgesehen.

Vogelschutzgebiete

Das Wissen und die Kompetenzen der ehrenamtlichen Aktiven sind das A&O für die erfolgreiche Arbeit des NABU. Dieses menschliche Kapital zu erhalten und auszubauen, ist für die Weiterentwicklung und die Zukunftsfähigkeit des NABU von elementarer Bedeutung.

Unter dem Aspekt bietet der NABU Sachsen gemeinsam mit dem NABU Bundesverband eine Veranstaltung zum Themenkomplex Vogelschutzgebiete an.

Herr Dr. Hermann Hötter vom Michael-Otto-Institut im NABU (Forschungs- und Bildungszentrum für Feuchtgebiete und Vogelschutz) konnte als Gastreferent gewonnen werden.

Bisher sind folgende Themen vorgesehen:

- IBAs und SPAs: Verfahren der EU-Kommission gegen die Bundesrepublik Deutschland, Stand des Verfahrens, zukünftige Bedeutung von IBA's
- Neuausweisung von IBA's
- IBA Betreuung: Aufbau des NABU-Schutzgebietsbetreuer-Netzwerks

- IBA-Monitoring: das neue globale IBA-Monitoring von BirdLife International



Termin: 16.09.2006
 Beginn: 09:30 Uhr
 Ort: Teichhaus Eschefeld (Frohburg)

Eine Anmeldung (über die NABU LGS) ist unbedingt erforderlich, da nur begrenzte Platzkapazitäten zur Verfügung stehen.

NABU Nachwuchskräfte-Seminar 2006

Der NABU Bundesverband veranstaltet in diesem Jahr ein Nachwuchskräfte-Seminar, das vom 17. bis zum 19.11.2006 auf der Burg Ludwigstein in Witzenhausen stattfinden wird. Der Grund: Der NABU hat sich im Zuge seiner Strategiediskussion u.a. zum Ziel gesetzt, das Ehrenamt und dabei vor allem die jungen Ehrenamtlichen stärker zu fördern. Dabei sollen Hochaktive, die sich in der NAJU oder im NABU engagieren, unterstützt werden. Damit sind sowohl Mitglieder des NAJU-Landesvorstandes angesprochen, als auch junge Aktive, die gerade eine NABU-Ortsgruppe übernommen haben, einen Arbeitskreis leiten oder sich anderweitig in Projekten engagieren. Es zählt weniger das Alter der Personen, als der Wille, den NABU auch in Zukunft aktiv mitgestalten zu wollen.

Mit dem Nachwuchskräfte-Seminar sollen diese Personen in ihrem Engagement unterstützt und ihnen Möglichkeiten und Mittel gezeigt werden, wie sie in diesem Verband aktiv werden (bleiben) können. Darüber hinaus soll dieses Seminar auch eine Plattform bieten für den Erfahrungsaustausch, Vernetzungsmöglichkeiten aufzeigen und es können Verbesserungsvorschläge für den Verband gesammelt werden.

Das Seminarprogramm bietet Rüstzeug für die (ehrenamtliche) Arbeit, wie z.B. Methoden des Projektmanagements, Motivation und Benefit im Ehrenamt u. a.

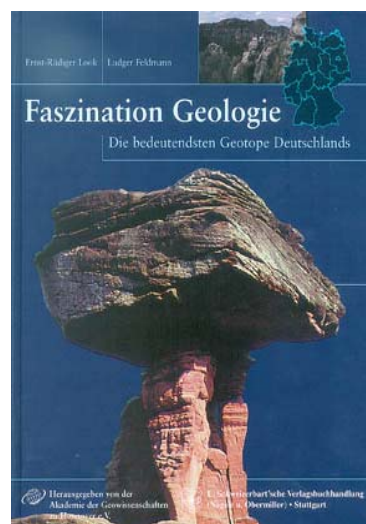
Anmeldeschluss ist der 30. September 2006.

Falls Fragen zu den Themen, dem Seminar oder der Unterkunft auftauchen, bitte wenden Sie sich an Ralf Schulte (Kontakt: Ralf.Schulte@NABU.de , Tel. 030.284.984.27, Fax. 030.284.984.84).

Bedeutendste Geotope Deutschlands

In einem breit angelegten Wettbewerb suchte die Akademie der Geowissenschaften zu Hannover nach bedeutenden Geotopen in ganz Deutschland. Alle eingegangenen Vorschläge wurden geprüft und bei entsprechender Bewertung in einer "Liste der bedeutendsten Geotope" in Deutschland erfasst. Mit dieser Liste sollten erstmalig in Deutschland systematisch geologisch wertvolle Landschaften erfasst werden und ein Prädikat erhalten.

Am 12. Mai 2006 wurden in Hannover die nationale Geotope ausgezeichnet. Sieben sächsische Geotope zählen nach dem Urteil der Fachjury zu den «Bedeutendsten Geotopen Deutschlands». Bei dem von der Bundesregierung unterstützten bundesweiten Wettbewerb waren bei der Akademie 180 Naturdenkmäler vorgeschlagen worden. 77 erhielten die Auszeichnung, die meisten davon in



„Faszination Geologie – Die bedeutendsten Geotope Deutschlands“
 Herausgegeben von der Akademie der Geowissenschaften zu Hannover e.V.
 Redaktion: Ernst-Rüdiger Look
 Ludger Feldmann
 179 Seiten, ISBN 3-510-65219-3

Bayern (14). In den neuen Ländern schnitt Sachsen am besten ab, gefolgt von Thüringen (6), Sachsen-Anhalt (4), Mecklenburg-Vorpommern (3) und Brandenburg (2).

Die prämierten Landschaften in Sachsen:

- Der Scheibenberg bei Annaberg im Erzgebirge
- Der "Palmenwedel" am Hirtstein im Erzgebirge
- Der Basaltschlot des Burgberges von Stolpen in der Lausitz
- Das Elbsandsteingebirge
- Die Rundhöcker in den Hohberger Bergen/Muldentalkreis
- Die Altenberger Pinge im Erzgebirge
- Der Porphyrtuff von Rochlitz an der Mulde

Kurzinfo

Ein irrer Duft von frischem Heu – Deutsch-Tschechisches Wiesenpflegecamp

Das Naturschutzzentrum Annaberg hat auch in diesem Jahr wieder ein deutsch-tschechisches Ökocamp auf den Bergwiesen im Naturschutzgebiet Zechengrund organisiert.



Es steht unter dem Motto „Praktisch für die Arnika“, ist für Jugendliche zwischen **14 und 20 Jahren** und es ist **komplett kostenlos**. Neben der Arbeit (**Mahd der Bergwiesen**) sind auch anspruchsvolle Exkursionen und Fachvorträge zum **Thema „Natura 2000“, Flora und Fauna** eingeplant. Das Camp findet vom **12.-25. August 2006** statt. Neben der praktischen Arbeit gibt es sportliche, kulturelle und kreative Freizeit.

Der Austausch mit den tschechischen Jugendlichen macht das Camp sicherlich zu etwas besonderem.

Wenn Sie oder Ihr Lust habt, meldet Euch oder gebt die Infos bitte an interessierte Jugendliche weiter.

Kontakt:

Naturschutzzentrum Annaberg

Ortsteil Dörfel Am Sauwald 1

09487 Schlettau

Tel: 03733 5629-0 Fax: 03733 5629-99

email: [naturschutzzentrum ANA@t-online.dee](mailto:naturschutzzentrum_ANA@t-online.dee)

Wolfsausstellung in Cottbus

24.07-17.08.2006 "Der Wolf - Ein rätselhaftes Wesen?" lautet das Motto einer Ausstellung in der Stadtverwaltung Cottbus am Neumarkt 5.

Konzipiert wurde die Ausstellung vom Museum der Natur und Umwelt Cottbus in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe. Erstmals wird in der Ausstellung das Präparat des am 10. Februar 2006 überfahrenen Wolfes gezeigt.

Sächsisches Umweltinformationsgesetz

Mit dem Gesetz über den Zugang zu Umweltinformationen für den Freistaat Sachsen vom 01. Juni 2006 wurde weitere europarechtliche Vorgabe umgesetzt. Jeder Bürger kann so Informationen zum Zustand unserer Umwelt erhalten. Die Textfassung liegt dem Landesverband vor und wird auf Wunsch zugestellt.

Vorbeugender Hochwasserschutz und Naturschutz auf landwirtschaftlichen Flächen

Am 20. September 2006 findet in Chemnitz die Tagung "Vorbeugender Hochwasserschutz und Naturschutz auf landwirtschaftlichen Flächen" statt.

Die in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Chemnitz durchgeführte Tagung ist die Abschlussveranstaltung zu dem aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Forschungsprojekt "Vorbeugender Hochwasserschutz durch Wasserrückhalt in der Fläche unter besonderer Berücksichtigung naturschutzfachlicher Aspekte - am Beispiel des Flusseinzugsgebietes der Mulde in Sachsen" (HONAMU, Laufzeit 2004-2006). Es sollen die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Vorhaben vorgestellt und im Kreise der interessierten Fachöffentlichkeit diskutiert werden.

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm und das Anmeldeformular über Herrn Stefan Rüter. Bitte beachten Sie, dass für die Organisation der Veranstaltung eine Anmeldung bis spätestens zum 13. September 2006 erforderlich ist.

Dipl.-Ing. Stefan Rüter
Institut für Umweltplanung, Abt. Landschaftspflege und Naturschutz
Universität Hannover
Herrenhäuser Str.2, 30419 Hannover
Tel.:+49 (0)511.762-19253, Fax:+49 (0)511.762-3791
email: rueter@umwelt.uni-hannover.de

- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren.

Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Auf dem Postweg kann der Infobrief jederzeit über die NABU Landesgeschäftsstelle bestellt werden.